cineworx gmbh

«Quo Vadis, Aida?»

EIN FILM VON JASMILA ŽBANIĆ

Kinostart Deutschschweiz: 05. August 2021
Kinostart Westschweiz: Herbst 2021

Drama, Bosnien und Herzegowina, Österreich, Rumänien, Niederlande, Deutschland, Polen, Frankreich, Norwegen, 2020
DCP, Farbe, 104 Min.
Sprache: Bosnisch, Englisch, Niederländisch mit deutsch/französischen Untertiteln

Internationale Filmfestspiele von Venedig 2020 – Nomination «Leone d'oro»

BAFTA 2021 – Nomination «Best Film Not in the English Language» und «Best Director»

Oscars 2021 – Nomination «Best International Feature Film»

Film Independent Spirit Award

Göteborg Int. Film Festival – «Dragon Award»

Jerusalem Int. Film Festival – «Best International Film»

Festival du film d'El Gouna – «Étoile d'or» für «Meilleure long-étrange»

Les Arcs Film Festival – «Flèche de Cristal» und «Prix du Publique»

KONTAKT

Presse
Prosa Film
mail@prosafilm.ch
+41 44 296 80 60
+41 79 409 46 04

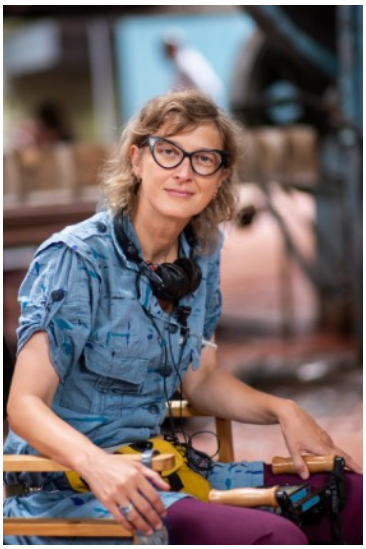
Verleih
cineworx gmbh
info@cineworx.ch
+41 61 261 63 70
www.cineworx.ch

1. Synopsis

Bosnien, 11. Juli 1995. Aida ist Übersetzerin für die Vereinten Nationen in Srebrenica. Als die serbische Armee die Stadt belagert, gehört ihre Familie zu den Tausenden von Zivilisten, die in einem UN-Lager Schutz suchen. In Mitten der Verhandlungen steht Aida, die übersetzt und somit Zugang zu entscheidenden Informationen erhält. Sie weiss viel, zu viel um hinsichtlich der Situation gleichgültig zu bleiben. So versucht sie alles, um ihren Mann und ihre zwei Söhne zu beschützen.

Nominiert für den Oscar als Bester Internationaler Film, zeigt «Quo Vadis, Aida?» auf erschütternde Weise den unglaublichen Mut einer Frau, ihre Familie zu retten. Regisseurin Jasmila Žbanić (Goldener Bär für «Grbavica»), schöpft mit ihrem Venedig-Wettbewerbsbeitrag eine grossartige Hommage an alle Konfliktüberlebenden, in der Liebe und Resilienz auf eine bessere Zukunft hoffen lassen.

2. Über die Regisseurin Jasmila Žbanić



Jasmila Žbanić wurde am 19. Dezember 1974 in Sarajevo geboren, wo sie ihr Studium in Film- und Theater-Regie an der Hochschule der Künste abschloss. Bevor sie begann, Filme zu drehen, arbeitete sie u.a. als Puppenspielerin beim Bread and Puppets Theater in Vermont (USA) und als Clown in einem Lee Delong Workshop. Ihr Langfilm-Debüt GRBAVICA wurde 2006 mit dem Goldenen Bären, dem Friedenspreis der Heinrich B ll-Stiftung und zahlreichen weiteren Preisen ausgezeichnet. Auch ihr zweiter Film NA PUTU – ON THE PATH feierte seine Premiere im Wettbewerb der Berlinale. Beim Internationalen Filmfestival von Toronto stellte sie 2013 mit FOR THOSE WHO CAN TELL NO TALES ihren dritten Langfilm vor. Alle ihre Filme werden von dem von ihr gegründeten Künstler*innenverband Deblokada produziert. 2014 wurde sie für ihre Arbeit mit dem Kairos-Preis für herausragende kulturelle Leistungen geehrt.

Filmografie (Auswahl)

2006 – Grbavica (Spielfilm) / Berlinale (Wettbewerb – Goldener Bär)

2010 – Na Putu – On the Path (Spielfilm) / Berlinale (Wettbewerb)

2013 – «For those who can tell no tales» (Spielfilm) / Toronto International Film Festival

2014 – Love Island (Spielfilm) / Locarno International Film Festival

2014 – One Day in Sarajevo (Dokumentarfilm) / Dok Leipzig

2019 – Airborn (Dokumentarfilm) / ZagrebDox

2020 – Quo Vadis, Aida? (Spielfilm) / Internationale Filmfestspiele Venedig (Wettbewerb)

3. Anmerkungen von Jasmila Žbanić

«Dieser Film handelt von einer Frau, die in einem von Männern dominierten Krieg zwischen die Fronten geraten ist. Es geht um Mut, Liebe und Widerstandskraft – und auch darum, was passiert, wenn wir nicht rechtzeitig auf Warnsignale reagieren. Ich habe den Krieg in Bosnien überlebt. An einem Tag hat man alles, und am Nächsten existiert fast nichts mehr von dem, was man kennt. Nur weil wir bestimmte Dinge für unvorstellbar halten, heisst das nicht, dass sie nicht geschehen können.»

4. Hintergrund und Pressenotiz

QUO VADIS, AIDA? erzählt von nur wenigen dramatischen Tagen im Leben einer Frau, deren Schicksal für das einer ganzen Generation von Frauen steht, die den Krieg in Bosnien überlebt haben. Mehr als 8000 – fast ausschliesslich männliche – Zivilisten wurden bei dem als Genozid eingestuften Massaker von Srebrenica von der bosnisch-serbischen Armee ermordet und in Massengräbern verscharrt. Es gilt als das schwerste Kriegsverbrechen in Europa seit Ende des Zweiten Weltkriegs. Neben den grausamen Taten der Armee von Ratko Mladić wurde im Zusammenhang mit dem Massaker auch die Rolle der Vereinten Nationen scharf kritisiert. Zum 25. Mal jährte sich das Massaker von Srebrenica im Juli 2020 und bis heute erscheint es unbegreiflich, dass es vor den Augen der Staatengemeinschaft, mitten in Europa, zu einer solchen Katastrophe kommen konnte.

Anknüpfend an ihr vielfach ausgezeichnetes Langfilmdebüt GRBAVICA liefert Regisseurin und Drehbuchautorin Jasmila Žbanić einen essenziellen Beitrag zur Verarbeitung des Bosnienkrieges. Dabei betont sie den auch heute notwendigen Schutzauftrag von Staatengemeinschaften gegenüber geflüchteten Menschen aus Kriegsgebieten in der ganzen Welt. Im Fokus steht die weibliche Perspektive eines männlich-dominierten Krieges. Die Rolle der Aida wird verkörpert von Jasna Duričić (FOR THOSE WHO CAN TELL NO TALES). Ihre Söhne Hamdija und Nihad werden von Boris Ler und Izudin Bajrović gespielt. Zu sehen sind ausserdem Boris Isaković als Radko Mladic, sowie Edita Malovčić, die in Deutschland vor allem für ihre Rolle als Staatsanwältin Hanna Lennerts im Hamburger Tatort bekannt ist. Das beeindruckende Ensemble wird ergänzt durch die Kamerafrau Christine A. Meier (LICHT, SATTE FARBEN VOR SCHWARZ) sowie den Meister der Montage und Europäischen Filmpreisträger Jaroslaw Kaminski (COLD WAR).

Seine Weltpremiere feierte QUO VADIS, AIDA? im Wettbewerb der Internationalen Filmfestspielen von Venedig. Zudem war er für den Oscar in der Kategorie «Best International Feature Film» nominiert. In der Schweiz findet die Filmpremiere von QUO VADIS, AIDA? erstmals am diesjährigen internationalen Festival von Fribourg (FIFF) statt. Zudem

cineworx gmbh

5. Vor der Kamera

Aida	Jasna Đuričić
Nihad	Izudin Bajrović
Hamidja	Boris Ler
Ejo	Dino Bajrović
Ratko Mladic	Boris Isaković
Colonel Karremans	Johan Heldenbergh
Vesna	Edita Malovčić

6. Hinter der Kamera

Regie	Jasmila Žbanić
Drehbuch	Jasmila Žbanić
Kamera	Christine A. Maier
Montage	Jarosław Kamiński
Tongestaltung	Igor Čamo
Musikkomposition	Antoni Komasa-Łazarkiewicz
Szenebild	Hannes Salat
Kostümbild	Małgorzata Karpiuk und Ellen Lens (Niederlande)
Maske	Michaela Payer
Licht	Thomas Hollaus
Produzent*innen	Damir Ibrahimović und Jasmila Žbanić
Produktion	Deblokada

cineworx gmbh

Koproduktion	coop99 filmproduktion / Digital Cube / N279 Razor Film / Extreme Emotions / Indie Prod / Tordenfilm / TRT / ZDF arte / ORF (Film/ Television-Agreement) / BHRT
Koproduzenten (DE)	Gerhard Meixner und Roman Paul
Förderung	Eurimages / Vlada FBiH – Ministarstvo obrazovanja / Centrul Național al Cinematografiei / Fondacija za kinematografiju Sarajevo / Austrian Film Institute / The Netherlands Film Fund / The Netherlands Film Incentive / Polish Film Institute / Medienboard Berlin-Brandenburg / ACM / IF / Filmfonds Wien / Sørfond / Creative Europe / Ministarstvo kulture i sporta Kantona Sarajevo / Foundation Open Society Institute